

## Schulinternes Fachcurriculum für das Fach Ev. Religionslehre am Hannah-Arendt-Gymnasium Lengerich (KLP G9)

### Jahrgangsstufe 6

#### Übersicht

<b>Leitlinie: Orientierung gewinnen in der eigenen und fremden Religionen</b>	
<b>6.1</b>	<b>6.2</b>
<b>Bedeutung heiliger Orte und heiliger Zeiten in Religionen</b> IF 6.1 : Glaube und Lebensgestaltung bei Juden, Christen und Muslimen IF 7.1: Ausdrucksformen von Religionen im Lebens- und Jahreslauf	<b>Jesus erzählt in Gleichnissen von Gott</b> IF 3.1: Jesus aus Nazareth in seiner Zeit und Umwelt IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott IF 5.1: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung
<b>Sind Juden, Christen und Muslime Verwandte? Judentum, Christentum und Islam berufen sich auf Abraham</b> IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott IF 6.1: Glaube und Lebensgestaltung bei Juden, Christen und Muslimen	<b>Leben alle Christen ihren Glauben gleich? Evangelisch sein, katholisch sein</b> IF 7.1: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf IF 4.1: Kirche in konfessioneller Vielfalt
<b>Eine Erkundung des Judentums in der Gegenwart und als Religion Jesu</b> IF 6.1: Glaube und Lebensgestaltung bei Juden, Christen und Muslimen IF 3.1: Jesus aus Nazareth in seiner Zeit und Umwelt IF 5.1: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung	<b><i>Die Anfänge der Kirche als christliche Gemeinschaft (optional)</i></b> IF 4.1: Kirche in konfessioneller Vielfalt IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott IF 3.1: Jesus aus Nazareth in seiner Zeit und Umwelt

## Schulhalbjahr 6.1

### 1. Bedeutung heiliger Orte und heiliger Zeiten in Religionen

Orte und Zeiten strukturieren religiöse und atheistische Lebensweisen. Vielfach sind die dahinterliegenden Rituale den Schülerinnen und Schülern aber kaum noch bekannt, Feiern, bestimmte Vorschriften oder Regeln bleiben damit unverständlich und fremd. In dieser Unterrichtsreihe sollen verschiedene Feste unterschiedlicher Religionen in ihrer ursprünglichen und heutigen Gestalt kennen gelernt und die dahinter stehenden Glaubensinhalte untersucht werden.

IF 6.1.: Glaube und Lebensgestaltung bei Juden, Christen und Muslimen

IF 7.1.: Ausdrucksformen von Religionen im Lebens- und Jahreslauf

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen (SK1)
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK6)
- erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK7)
- geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder (MK5)
- recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten (UK1)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein (HK2)
- kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander. (HK3)

#### Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

z.B. Heterogenität im Schulalltag (Bsp. Freistellung), Schule ohne Rassismus

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens. (K38)
- erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens, (K39)
- nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, (K40)

#### Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Feste und Rituale bei Juden, Christen und Muslimen
- Fasten als Ausdruck von Glaubensüberzeugungen

#### Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (Moschee)

<ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage, (K42)</li> <li>• erklären Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis und vergleichen sie mit der Herkunft und Bedeutung jüdischer und muslimischer Feiertage, (K43)</li> <li>• unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen, (K44)</li> <li>• setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die jüdische, christliche und muslimische Religion auseinander und formulieren erste Einschätzungen zu Ähnlichkeiten und Unterschieden. (K47)</li> </ul>	<p><b>Zeitbedarf: ca. 10 Stunden</b></p>
<b>Mögliche Leistungsbewertung</b>	Posterbuffet
<b>Außerschulische Lernorte</b>	z.B. Besuch eines Mullahs

## 2. Sind Juden, Christen und Muslime Verwandte? Judentum, Christentum und Islam berufen sich auf Abraham

Judentum, Christentum und Islam führen sich selbst und ihren Glauben auf Abraham als Stammvater zurück. In dieser Unterrichtsreihe werden die Grundlagen dieses Glaubens beleuchtet, auch indem die genealogischen Zusammenhänge der „Familie Abrahams“ thematisiert werden. Auf dieser Grundlage werden dann die „abrahamitischen Religionen“ miteinander in Beziehung gesetzt und auf die Frage hin untersucht, inwiefern man hier von „Verwandten“ sprechen kann und welche Folgen diese Erkenntnisse für ein Miteinander heute haben können.

IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

IF 6.1: Glaube und Lebensgestaltung bei Juden, Christen und Muslimen

### Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen (SK1)
- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3)
- erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK7)
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein (MK2)
- erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen religiöser Inhalte (MK3)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten (UK1)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein (HK2)
- kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander. (HK3)

### Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

z.B. Besuch einer örtlichen Moschee

<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben in Auseinandersetzung mit biblischen Texten in elementarer Form lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben sowie deren Anlässe. (K11)</li> <li>• erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben im Lebenslauf bei sich und anderen und formulieren erste Einschätzungen dazu, (K12)</li> <li>• erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam, (K36)</li> <li>• nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, (K40)</li> <li>• bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt. (K41)</li> </ul>	<p><b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrungen von Familie – Liebe, Neid und Streitigkeit</li> <li>• Abraham – biblische Figur und Familie</li> <li>• Gemeinsamkeiten von Judentum, Christentum und Islam</li> <li>• Umgang miteinander vor dem Hintergrund gemeinsamer Geschichte(n)</li> </ul> <p><b>Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• z.B. Erarbeitung biblischer Texte</li> <li>• z.B. Einladung einer Rabbinerin oder eines Rabbiners, eines Imams</li> <li>• z.B. Werk Benjamin und Julius</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</b></p>
<p><b>Mögliche Leistungsbewertung</b></p>	<p>Experteninterview</p>
<p><b>Außerschulische Lernorte</b></p>	

### 3. Eine Erkundung des Judentums in der Gegenwart und als Religion Jesu

Viele der Erzählungen und Worte Jesu sind nur im Kontext ihrer Entstehung und mit einem grundlegenden Wissen um seine Lebensumstände richtig zu verstehen. In dieser Unterrichtsreihe wird versucht, den historischen Graben zwischen den Schülern des 21. Jahrhunderts und der Lebenswelt Jesu zu überbrücken, indem wesentliche Kenntnisse rund um das Leben in Palästina vor 2000 Jahren vermittelt werden.

IF 6.1.: Glaube und Lebensgestaltung bei Juden, Christen und Muslimen

IF 3.1: Jesus aus Nazareth in seiner Zeit und Umwelt

IF 5.1: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6)
- finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK1)
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein (MK2)
- recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6)
- beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe (UK2)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein (HK2)

<ul style="list-style-type: none"> <li>planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (HK6)</li> </ul>	
<b>Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:</b> z.B. Hannah Arendt als Namensgeberin	
<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens. (K38)</li> <li>bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt. (K41)</li> <li>erklären an Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit der jüdischen Tradition, (K17)</li> <li>erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel, (K30)</li> <li>beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung, (K31)</li> </ul>	<b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Leben zur Zeit Jesu (Häuser, Dörfer, Städte)</li> <li>Jerusalem</li> <li>religiöse Gruppierungen, typische Berufe zur Zeit Jesu</li> <li>das Römische Reich</li> <li>Jesus als jüdischer Bürger in seiner Zeit</li> </ul> <b>Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>z.B. Vergleich von Selbstdarstellungen religiöser Gemeinschaften (u.a. eigene Homepage) und Fremdbeschreibungen (u.a. Erfahrungsberichte von Aussteigerinnen bzw. Aussteigern)</li> <li>z.B. eigenständige Recherche mit Quellendarstellung</li> <li>z.B. Werk Benjamin und Julius</li> <li>z.B. Kurze Sequenz zum Werk Benjamin und Julius inszenieren</li> </ul> <b>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</b>
<b>Mögliche Leistungsbewertung</b>	Podcast, <i>Szene</i>
<b>Außerschulische Lernorte</b>	

## Schulhalbjahr 6.2

<b>4. Jesus erzählt in Gleichnissen von Gott</b> Die historische und literarische Figur Jesus ist heute vor allem durch von ihm stammende oder ihm zugeschriebene Texte und Worte präsent. Eine zentrale Position innerhalb dieser Texte haben die Gleichnisse Jesu, in denen dieser von seinem Gottesbild und dessen Folgen erzählt. Für eine fundierte Auseinandersetzung mit Jesus ist es demnach von fundamentaler Bedeutung, Gleichnisse Jesu zu kennen, einordnen und verstehen zu können.
IF 3.1.: Jesus aus Nazareth in seiner Zeit und Umwelt IF 2.1.: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott IF 5.1.: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung
<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3)</li> </ul>

- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6)
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein (MK2)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten (UK1)
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK1)
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5)

**Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:**

z.B. fächerverbindendes Arbeiten mit dem Fach Deutsch: Metaphorischer Sprachgebrauch

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu, (K14)
- ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein, (K15)
- erläutern an neutestamentlichen Beispielen den Zusammenhang von Jesu Reden und Handeln, (K16)
- erklären an Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit der jüdischen Tradition, (K17)
- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist. (K18)
- erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag. (K19)
- beschreiben subjektive Gottesvorstellungen, (K8)
- begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott. (K13)
- beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung, (K31)
- beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben. (K33)
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K35)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Jesus – ein Geschichtenerzähler?!
- Gleichnisse – Metaphern für das Reich Gottes
- Reich Gottes-Gleichnisse
- Konkretionen der Rede vom Reich Gottes, z.B. Besitz vs. Konsumverzicht, Gewalt vs. Gewaltlosigkeit, Lösbarkeit von Konflikten
- Reich Gottes: Hoffnung auf Gerechtigkeit oder Vertröstung auf ein Leben nach dem Tod?

**Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**

- z.B. biblische Hermeneutik, historisch-kritische Methode der Exegese
- evtl. Kooperation mit dem Fach Deutsch – Verständnis bildlichen Sprechens (Metaphern)

**Zeitbedarf: ca. 12 Stunden**

**Mögliche Leistungsbewertung**

Erstellung eines eigenen Gleichnisses, Freiarbeit

**Außerschulische Lernorte**

## 5. Leben alle Christen ihren Glauben gleich? Evangelisch sein, katholisch sein

Christliches Leben spielt sich in NRW vor allem im Rahmen der beiden großen Konfessionen der katholischen und evangelischen Kirche ab. Es ist für einen aufgeklärten und reflektierten Umgang demnach von fundamentaler Bedeutung, sich begrifflich und sachlich sicher in Unterschieden und Gemeinsamkeiten dieser beiden Konfessionen bewegen zu können, auch um sachlich klar zu Fragen der Ökumene Stellung nehmen zu können. Die Unterrichtsreihe führt anhand wesentlicher Beispiele in Unterscheidungsmerkmale und Gemeinsamkeiten der beiden Konfessionen ein und eröffnet Perspektiven sinnvoller ökumenischer Zusammenarbeit.

IF 7.1: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

IF 4.1.: Kirche in konfessioneller Vielfalt

### Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5)
- erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK7)
- geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder (MK5)
- recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten (UK1)
- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe (UK3)
- kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander. (HK3)
- gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u.a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab (HK4)
- planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (HK6)

### Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

z.B. Besuch einer evangelischen und katholischen Kirche, Pray and Eat

### Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und erklären Übergangsrituale im Lebenslauf von Menschen christlichen Glaubens als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen. (K45)
- beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen, (K46)
- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und identifizieren sie als Nachfolgemeinschaft, (K20)
- beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen

### Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Sakramente
- Amtsverständnis der Konfessionen
- Aufbau der evangelischen/katholischen Kirche
- Organisation des kirchlichen Arbeitens
- ökumenisches Arbeiten

### Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. Besuch einer katholischen / evangelischen Kirche

<p>anhand von Gebäuden, Personen und religiöser Praxis, (K21)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• differenzieren zwischen Kirche als Gebäude und als Glaubensgemeinschaft und erläutern Zusammenhänge zwischen beiden Formen, (K22)</li> <li>• identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als eine Konkretion von Kirche, (K23)</li> <li>• vergleichen die evangelische und die katholische Kirche in Bezug auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede, (K24)</li> <li>• identifizieren Gotteshäuser als Orte gelebten Glaubens und unterscheiden diese von profanen Räumen, (K25)</li> <li>• identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache, (K26)</li> <li>• benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit. (K27)</li> <li>• vergleichen und bewerten unterschiedliche Erfahrungen mit Kirche, (K28)</li> <li>• erörtern in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Glaubens-praktiken für die verschiedenen Konfessionen. (K29)</li> </ul>	<p><b>Zeitbedarf: ca. 14 Stunden</b></p>
<p><b>Mögliche Leistungsbewertung</b></p>	<p>Lerntheke</p>
<p><b>Außerschulische Lernorte</b></p>	<p>z.B. Besuch einer katholischen Kirche (St. Margaretha) / evangelischen Kirche (Stadtkirche)</p>

### **6. Die Anfänge der Kirche als christliche Gemeinschaft**

*(Dieses Unterrichtsvorhaben ist optional, d.h. nicht notwendig zur vollständigen Umsetzung des KLP.)*

Wann wurde „die Kirche“ gegründet? Das letzte Unterrichtsvorhaben dieses Jahres widmet sich im Anschluss an die Untersuchung der Gemeinsamkeiten und Unterschiede der heute existierenden Konfessionen den gemeinsamen Wurzeln des christlichen Glaubens. Es untersucht den Zusammenhang von biblischen Grundlagen und gesellschaftlichen Rahmen der Urgemeinde und zeichnet die Zeit des frühen Christentums von Paulus bis zur konstantinischen Wende in Grundzügen nach.

IF 4.1: Kirche in konfessioneller Vielfalt

IF 2.1: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

IF 3.1: Jesus aus Nazareth in seiner Zeit und Umwelt

#### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3)
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6)
- finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK1)

- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein (MK2)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten (UK1)
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK1)
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5)

**Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:**

z.B. fächerübergreifendes Arbeiten mit dem Fach Geschichte

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und identifizieren sie als Nachfolgemeinschaft, (K20)
- beschreiben in Auseinandersetzung mit biblischen Texten in elementarer Form lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben sowie deren Anlässe. (K11)
- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist. (K18)

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Biblische Anfänge der Kirche – Missionsauftrag und Pfingsten (und Petrus)
- Die Urgemeinde in Jerusalem
- Paulus – Erfinder des Christentums?!
- Verbreitung des Christentums im Römischen Reich
- Christenverfolgung
- Konstantinische Wende

**Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:**

- evtl. Kooperation mit dem Fach Geschichte

**Zeitbedarf: ca. 10 Stunden**